

... und Termine

Noch bis 15.12.: Di. bis Fr., 10 - 17 Uhr, Honigfabrik: Ausstellung „Neuhof - Geschichte eines vergessenen Stadtteils“.

Montag, 11.12. 15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kinderkino: „Kalle Blomquist lebt gefährlich“. Eintritt: 2,50 DM.

Mittwoch, 13.12. 16 Uhr, Honigfabrik: Kinderdisco. Eintritt: 50 Pfg. Eigene CDs mitbringen.

20 Uhr, Honigfabrik: Herzgalopp - Zeitschrift für Poesie und Lebenskunst. Das Kunstbüro stellt seine neue Zeitung vor. Eintritt: 5 DM.

Donnerstag, 14.12. 15 Uhr, Bürgerhaus: Kinderkino: „Kalle Blomquist lebt gefährlich“ für alle ab 8 Jahren. Eintritt: 2 DM / erwachsene Kinder: 4 DM.

19.30 Uhr, Bürgerhaus: Donnerstagsrunde des FORUM Wilhelmsburg zum Thema „Der Wilhelmsburger Osten“, Mit Harald Köpke.

Freitag, 15.12. 21 Uhr, Honigfabrik: Kenze Neke - Musik aus Sardinien. Eintritt: 12 DM.

Sonnabend, 16.12. 13 bis 17 Uhr, Einkaufszentrum am S-Bahnhof: Jugendtanzgruppe Little Cats mit Szenen aus dem Musical „Cats“. Open-air und Eintritt frei.

21 Uhr, Honigfabrik: Mi Tierra - Salsa-Merengue-Disco-Mix. Eintritt: 7 DM.

Sonntag, 17.12. 11 Uhr, Bürgerhaus: Kindertheater

„Pinoccia in Anderland“ - ein märchenhaftes Musical zum Thema Behindertsein für Menschen ab 8 Jahren. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Wilhelmsburger Bando-orchestrier. Eintritt: 5 DM.

Mo., 18.12., bis Do., 21.12. jeweils 16 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: KIKI - Kindertheater Kirchdorf mit „Rumpelstilzchen“. Eintritt: 5 DM Erw.: 8 DM. (Siehe hierzu unseren Beitrag auf Seite 14.)

Sonnabend, 23.12. 21 Uhr, Honigfabrik: Abschlußball der MUSIZIERENDEN TOILETTEN HH mit Bony Maronie Soul Section, Urban Vibes u.a. Eintr.: 10 DM.



Sonntag, 24.12. 22 Uhr, Honigfabrik: Heilichabend in der Hofa-Kneipe. Eintritt frei.

Montag, 25.12. 22 Uhr, Honigfabrik: Weihnachts-party der MODERNEN JUGEND. Disco. Eintritt: 6 DM.

Dienstag, 26.12. 20 Uhr, Bürgerhaus: Weihnachtskonzert mit den „Amur-Kosaken“. Eintritt: VVK: 19 DM / AK: 22 DM. (Für Mitglieder des Vereins Bürgerhaus Wbg. e.V. gibt es Vorzugskarten!)

Sonntag, 31.12. Honigfabrik: Sylvesterparty '95 mit Chilli Waters live und Disco. Eintritt: VVK 19,95 DM.

AYAZ 2 x in Wilhelmsburg: Export + Reisebüro Veringstraße 27 - Tel. 75 88 55 Änderungsschneiderei für Damen und Herren (chem. Textil-Eggert) Gardinen - Pelze - Leder - Kurzwaren Fährstraße 67 - Tel. 752 14 14

20 Uhr, Bürgerhaus: Großer Silvesterball mit der „City-Showband“. Eintritt: 35 DM (nur noch Restkarten!).

Sonntag, 7.1. 17 Uhr, Gemeindehaus St. Raphael: Treffen des Inselforums.

Sonntag, 14.1.1996 11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühshoppen mit „Horny's Jazz Union“. Eintritt: 8 DM (inkl. Freigetränk).

Mittwoch, 17.1. 17 - 19 Uhr, Schule Stübenhofer Weg 50: Unsere Schule stellt sich vor! Informationsabend der Grund-, Haupt- und Realschule. Mit einer Ausstellung in der Pausenhalle und in den 5. Klassen, Rundgang durch die Räume, Gespräche mit Eltern, Lehrern und Schülern, Information über das Bildungsangebot der Beobachtungsstufe (Klasse 5/6) und der Haupt- und Realschule heute.

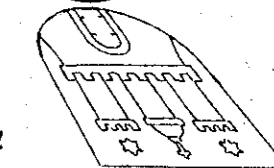
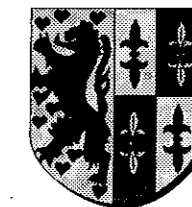
Impressum: Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. Redaktionsanschrift: Wilhelmsburger Inselrundblick, z.Hd. Axel Trappe (VISDP) c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg. Tel 796 08 43 (Trappe) - Fax 75 72 27 Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03) Erscheint monatlich zur Monatsmitte. Auflage: 6.000 Ex. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier. Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH Redaktions-/Anzeigenschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe. Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro qcm (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !) Anzeigenredaktion: Marianne Groß, Tel 754 61 99 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis Bernd Weber Raumausstattung Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg Telefon (0 40) 7 64 39 38 Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen. Wilhelmsburger Kleiderbad chem. Reinigung · Wäscherei Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg Telefon (0 40) 7 50 92 09 Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Allen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.



Ausgabe Dezember 1995

Einige Themen in dieser Ausgabe: Die Sinti-Familie in Georgswerder (Teil 2) - Seite 9 u. 10 - Offener Brief an Umweltsenator Vahrenholt - Seite 12 - Das Kindertheater Kirchdorf - Seite 14 - ... und ganz viel Weihnachtliches zum Schmunzeln ...

Wihnacht Hebt ji denn Wihnachsmann all sehn? He stünn bin Rothus hüt. Ik herw em sehn, ik ganz alleen und gor keen anner Lüüd. He keek in sinen roden Sack. Wat dar woll binnen wer? Ik gung am lewsten hin un frog: Is de di nich to swöt? Paß op, du lüttje Appelsnut, nu kummt he bald no di. Bruks gor ni lang to teuben mehr, denn brennt de Boom för di.

Das nebenstehende Gedicht schickte uns unsere Leserin Else Gräfe. Vielen Dank! Und nun unsere Überraschung: ! WIR haben den Weihnachtsmann interviewt!



* Autor unbekannt * Das Interview finden Sie auf Seite 7!

11. Dezember 1920



11. Dezember 1995

Radio VOGEL Fernsehen Otto Vogel

Radio - und Fernstechnikermeister 21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 -56



75 78 03

Grundig Depot - Telefunken Partner Reparaturschnelldienst



Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Nix as dütt

Wenn ick mi mol wat wünschen schull,
 ick wünsch mi nix as dütt
 noch eenmol wedder Kind to wähn
 ganz tuttig, dumm un lütt
 un denn - wenn't Heilig Obend ward
 si in de Schummersee
 ganz still in uns lütt Döns to stohn
 bi Vadder an de Knee
 un noch mol sehn, wat Licht üm Licht
 sien'n Schien no boben smiit,
 un allns wat bunt in'n Dannboom
 hängt,
 dat licht un blinkert mit,
 un noch mol lüstern, wat dat klingt,
 wenn uns' lütt Speeldoos speelt.
 Un noch mol, wenn dat buten kloppt,
 so ganz vull Angst und Freid
 mien lütt Gebet dör't Halslock quäl'n
 so gau un good as't geiht,
 un denn dor stohn mit'n Fatt vull Nöt
 un mit son heeten Kupp:
 „O, Vadder, Mudder, kiek doch mol,
 ligt noch wat boben up!“
 Dat ist mien Wünschen Joahr für Joahr
 noch eenmol wedder trück
 in't scheune stille Kinnerland,
 in't Land vull luder Glück.
 Ick weet, un's Herrgott gift mi't ne,
 man een Deel weet ick wiß,
 dat sick mien Jung dat jüst so wünsch,
 wenn je mol sowied ist.“

Mit diesen Gedanken
 des niederdeutschen
 Dichters Rudolf
 Kienau wünschen WIR
 von Ihrer Redaktion
 allen ein frohes Weib-
 nachtsfest und ein ge-
 sundes Neues Jahr.

**Restaurant
 Bürgerhaus
 Wilhelmsburg**
Mongestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder
 Mittagstisch - 8,50 DM

Geme richten wir Ihre
 Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
 Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

**FORUM Wilhelmsburg:
 Die Donnerstagsrunde**

(MG) Es ging auch in den letzten Wo-
 chen noch um das Handlungs- und Maß-
 nahmenkonzept, erstellt von Herrn Pro-
 fessor Machule und seinem Team, und
 die weitere Bürgerbeteiligung. Es gibt
 bisher noch keine Umsetzungsinstru-
 mente. Es soll demnächst aber ein Büro
 im Ortsamt eingerichtet werden, das die
 Weiterarbeit gewährleisten soll. Aus-
 dem wurde in der Sondersitzung des
 Ortsamtes am 31. 10. 1995 beschlossen,
 daß neben den bereits geplanten Arbeits-
 kreisen noch eine konzeptionelle Ar-
 beitsgruppe gebildet wird. Im übrigen
 verstärkte sich allerdings auf der Son-
 dersitzung des Ortsausschusses der Ein-
 druck, daß schon auf höherer Ebene die
 weitere Vorgehensweise beschlossen ist
 und für weitere Bürgerbeteiligung wenig
 Spiel bleibt. Dabei wurden bisher schon
 große Teile der Bevölkerung nicht ge-
 hört. Auch das neue Büro hat wieder
 eine KOMM-Struktur, d. h., daß nicht
 aktiv auf alle Einwohner zugegangen
 wird, sondern nur die zu Wort kommen,
 die den Weg in das Vor-Ort-Büro fin-
 den.
 Herr Professor Dangschat (Stadtsoziolo-
 ge), der am 31.10.1995 in der Donner-
 stagsrunde war, bestätigte, daß es bisher
 gelungen sei, einen offenen Prozeß in
 Gang zu setzen und das Vorgehen in
 Wilhelmsburg von Hamburg aus als mo-
 dernste Form der Bürgerbeteiligung an-
 gesehen wird. Wir müßten versuchen,
 die Vorreiterrolle zu behalten, um so viel
 wie möglich für Wilhelmsburg zu errei-
 chen. Es muß aber auch eine Öffnung
 für soziale Fragen erfolgen. Dies war
 auch Thema der Einwohnerversamm-
 lung am 29. 11. 1995.
 Weiter gab es einen Bericht über die
 Veranstaltung der Umweltgruppe zu der
 geplanten Müllverbrennungsanlage Ru-
 genberger Damm in Hamburg-Alten-
 werder (MVR). Hieran nahmen auch
 Antje Möller, Bürgerschaftsabgeordnete
 der GAL, und Carsten Hinrichsen von
 der Initiative "Eltern für unbelastete
 Nahrung" sowie Interessenten aus dem
 Landkreis Harburg teil.
 Einwendungen gegen den
 Bau konnten bis zum
 6.12.1995 abgegeben wer-
 den. Am 26.2.1996 findet
 der Erörterungstermin statt,
 zu dem alle Einwander ein-
 geladen werden. Wenn man
 sich mit den verschiedenen
 modernen Techniken der
 Müllentsorgung befaßt,

kommt man zu großen Zweifeln, ob eine
 Müllverbrennungsanlage sinnvoll ist, vor
 allem wenn jetzt schon Verträge mit den
 Landkreisen abgeschlossen werden und
 Müll zugekauft wird. Dabei hatte Herr
 Umweltsenator Vahrenholt versprochen,
 daß bei der geplanten Müllverbren-
 nungsanlage in Neuhoof nur Hamburger
 Müll verbrannt würde. Nun steht die
 neue geplante MVR 1,5 km weiter weg
 und wird gleich größer ausgelegt. Dabei
 rechnet auch das Bundesumweltamt mit
 der Reduzierung der Müllmenge um 50
 % in den nächsten Jahren. Was ist, wenn
 die MVR nicht genug Futter bekommt?
 Wer trägt dann die Kosten für Fehlpla-
 nungen? - Wir, die Steuerzahler! und
 nicht die Fehlplaner von heute!
 Weiter gab es noch einen Bericht von
 der Ortsausschußsitzung am 22. 11.
 1995, in der auch Herr Dipl.-Ing. Usadel
 anwesend war, um die Planungen für das
 Vor-Ort-Büro und die Arbeitskreise vor-
 zustellen. Es ging auch um die Einrich-
 tung eines islamischen Friedhofs für
 Wilhelmsburg, den Recyclinghof und
 die Brücke des 17. Juni. Letzter Stand
 der Brückendiskussion ist, das sie mo-
 mentan nicht abgerissen (halb so teuer
 wie die Sanierung), aber auch nicht sa-
 niert wird. Das heißt ja wohl, daß sie
 dann - wenn die Überquerung gefährlich
 wird - einfach gesperrt wird.
 Dann haben wir allerhand Unterschrif-
 ten gesammelt für die Direktwahl des
 Ortsausschusses, die in geeigneter Form
 übergeben werden müssen. Na, sicher
 fällt uns dazu etwas Nettes ein.

Sollten auch Sie Interesse an der Ent-
 wicklung in Wilhelmsburg haben und
 noch nicht der Ansicht sein: "Man
 kann ja doch nichts machen, die da
 oben machen doch was sie wollen!", so
 kommen Sie doch am nächsten Don-
 nerstag um 19.30 Uhr im Bürgerhaus
 vorbei.

Über die 6. Einwohnerversamm-
 lung am 26. November werden
 WIR in unserer Januar-Ausgabe
 ausführlich berichten, in deut-
 scher und türkischer Sprache.

Blütereit

Floristik &
 Geschenke
 ☎ 040-7508806

Inh. Martina Naefke · WEZ-Krieterstr. 18 · 21109 Hamburg

Was ist los in Wilhelmsburg?

WIR teilen diese Rubrik so: „Tips“ sind
 Informationen über regelmäßige Ange-
 bote von Einrichtungen, Vereinen usw.,
 „Termine“ Veranstaltungen. Also, liebe
 Wilhelmsburger Institutionen, „füttert“
 uns mit den entsprechenden Infos - immer
 rechtzeitig zum Redaktionsschluß, dem
 20. des Vormonats, also diesmal bis zum
 20.12. für den Zeitraum 15.1. bis 15.2.96!

Tips...

**Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Roten-
 häuser Damm 11:**
Sozialberatung: Di., 11 - 13 Uhr, und
 Do., 14 - 16 Uhr. Telefon: 753 42 04
 (Dieter Boxberger).
Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr.
 (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis
 Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10
 oder Abholung (Tel. 75 75 76).
Fahrradwerkstatt: Mo. u. Mi., 10-16
 Uhr, und Do., 11 - 16 Uhr.
Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Ar-
 beitslosenfrühstück;
 Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

**Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr.
 20, Tel. 752 30 01:**
Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind.
 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.
**Kursanmeldungen und Karten-
 vorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 -
 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

**Drogenberatungsstelle HORIZONT,
 Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20:**
 Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18
 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.
Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u.
 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.
**Angehörigengruppe für Frauen aus
 der Türkei (Türkiyeli uyusturucu
 bağimlılarının yakını kadınlar için
 grup çalışması):** Fr., 13.30 - 15.30
 Uhr. / Cuma günleri saat 13.30'dan
 15.30'a kadar.

**Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr.
 75, Tel. 753 46 14:**Anmeldung und In-
 formation unter Tel. 753 46 14.
Sprechzeiten: Mo., 10 - 12 Uhr, und
 Do., 16 - 18 Uhr.
**Ab 11.12. macht die Elternschule
 Winterferien.** Das neue Programm be-
 ginnt am 22.1.1996. Sie finden die Pro-
 gramme ab Januar an vielen Stellen in
 Wilhelmsburg.

**Evangelische Beratungsstelle für
 Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
 Thielenstr. 19:** Offene Sprechstunden:
 Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr.

Termine nach Vereinbarung.
 Tel. 754 35 95.

**FORUM Wilhelmsburg: Donnerstags-
 runde - jeden Do. um 19.30 Uhr im
 Bürgerhaus.**
AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donners-
 tag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.
AG Umwelt und Verkehr: Jeden letz-
 ten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im
 Haus der Jugend Wilhelmsburg.

**Frauenbadetag im Hallenbad Drateln-
 straße: Montags, 16 - 20 Uhr.**

GAL-Büro, Fahrstr. 62: mittwochs,
 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunde des Orts-
 verbandes, freitags, 16.30 - 18 Uhr: der
 Fraktionen Wilhelmsburg und Harburg
 (im Wechsel)

**Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mäd-
 chen, Thielenstr. 3 a,
 Tel. 754 18 40:**

**Beratung in Türkisch, Kurdisch,
 Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo.,
 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr.** Viele
 Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a.
Deutschkurse für Frauen mit wenig
 oder guten Vorkenntnissen sowie für
 Fortgeschrittene.
**Alphabetisierung / Deutschkurs für
 Frauen aus der Türkei.**

Der **Kinderbereich in der Honigfabrik**
 bleibt vom 21.12.95 bis zum 9.1.96 ge-
 schlossen.

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung
 der Kirchengemeinde St. Raphael: An-
 dreas Nieländer, Tel. 75 79 86

**Mieterberatung in der BI Ausländische
 Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5:** Do., 16 -
 19 Uhr.

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9:
 Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m..
 Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr;
 Tel.: 750 91 36 / 37.

Square-Dance: Jeden Mittwoch ab
 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

**Verkehrs- und Interessenverein HH-
 Wilhelmsburg v. 1928 e.V.:** Mitglie-
 derversammlung an jedem letzten
 Mittwoch im Monat - allerdings nicht
 im Dezember! - im Bauernhaus Glatz
 (Anfahrt über Siedenfelder Weg 171)

**Volkshochschule, Stadtteilbüro Wil-
 helmsburg, Mengestr. 20 (im Bürger-
 haus), Tel. 307 86 36,** geöffnet Di., 11 -
 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in
 den Schulferien!).

**Wassergymnastik im Kombibad Dra-
 telnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr /
 Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do.
 18 - 18.30 Uhr.** Kostenlos (nur Eintritt).

ARA Dipl. Ing. A. Hadjiioo
Autozubehör & Ersatzteile

für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
 Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
 Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
 Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

**Neue Kurse im
 Bürgerhaus
 und der Volkshochschule**

Das neue Programmheft „Kurse in Wil-
 helmsburg - 1. Halbjahr 1996“ liegt in-
 zwischen vor, gemeinsam vom Bürger-
 haus und der VHS Hamburg herausge-
 geben.
 Einige Stichworte über die Kurse, die
 das Bürgerhaus anbietet:

- Schnitzen,
- Yoga und Autogenes Training,
- Tänzerische Früherziehung,
- Flamenco, Gitarre,
- Gymnastik - auch für Senioren,
- Englisch für Senioren,
- Jonglieren,
- Theaterkurs für Kinder,
- Theaterzeichnen.

Anmeldungen zu den Kursen werden zu
 den Kassenzeiten (siehe unter Tips) an-
 genommen.

Ferner enthält das Heftchen Informatio-
 nen über die regelmäßigen Gruppen im
 Bürgerhaus.

Die Volkshochschule bietet in Wil-
 helmsburg Kurse zu folgenden Themen
 an:

- EDV,
- Deutsch als Fremdsprache und für
 ausländische Frauen,
- Selbstverteidigung für Frauen,
- Frauen um 60 werden aktiv,
- Kfz-Pannenkurs für Frauen,
- Englisch und Türkisch,
- Yoga,
- Elektrotechnik (Meßtechnik),
- Seidenmalerei,
- Mädchen machen eine Zeitung,
- Metalltechnik,
- Sportbootführerschein,
- UKW-Sprechfunk.

Nähere Informationen gibt's im Stadt-
 teilbüro der Volkshochschule (siehe un-
 ter Tips).

Leserbrief

zum einjährigen Bestehen des WIR: „Oft hatte ich die Gelegenheit, oder die „politische Pflicht“, an Jubiläen teilzunehmen. Diese sind immer wieder geprägt von vielen nervenden, weil trockenen, Reden, in deren Verlauf Verdienste aufgezählt werden, verbunden mit der Forderung „Weiter so“, immer wieder auch verbunden mit endlosen Auflistungen von Zahlen. In der Erwartung, daß es bei dem ersten Jubiläum des WIR ähnlich ablaufen wird, bin ich zu dieser Veranstaltung gegangen. Geplant war, dem WIR Glückwünsche der GAL Fraktion Harburg und eine kleine Geldspende zu überbringen. Diese „Aufgabe“ zu übernehmen, war ich gerne bereit. Völlig überraschend - nur für mich? - es gab ein Rahmenprogramm. Und was für eins! Der Auftritt der ersten Band, vier Gitarren mit einem Bass; ein Genuß. Nicht nur in der Optik. Nein, ein Ohrenschauspiel! Diese Klänge forderten meine ganze Aufmerksamkeit. Meine Beurteilung der Gruppe: Spitze! Erneute Reden, aber mit ungewohnten Inhalten. Die New - York - Times in Verbindung zum WIR, wer hätte damit gerechnet? Keiner und niemand! Das wars, unheimlich gut gemacht, aber

nun leider gelaufen, schade. So dachte wohl nicht nur ich. Axel Trappe tritt erneut an das Mikrofon. Was sagt der da? Noch ein Beitrag? Eine Gitarre und zwei Stimmen? Sollte da etwa doch noch eine Steigerung möglich sein? Zwei junge Männer betreten die „Bühne“. Der eine beginnt mit einer Melodie auf der Gitarre. Irre! Das Lied kenne ich. Ganz plötzlich und völlig irritiert begreife ich, daß nicht nur der „linke“ gut spielen kann, sondern daß dazu auch noch zwei Wahnsinnsstimmen meine Ohren erreichen, die mir sofort mitteilen, hier wird das bisher angebotene noch einmal weit übertroffen. Dann der Auftritt des „Opas“. Auch er eine Steigerung, wenngleich auch die Basis seiner inhaltlichen Mitteilung schon wieder ein neues Feld bedeutet. Inhaltlich wie mimisch zählt auch er zu den Höhepunkten der Darbietungen. Peter Falke tritt auf. Er stellt die (offensichtliche) Verbindung des Heimatvereines zum WIR her und klar. Ein weiterer Punkt, den ich nicht drauf hatte. Auch er erfüllt die nun schon sehr hohe Erwartungen. Zwischendurch versteigert der „Opa“ einen Fußball. Der Erlös kommt dem Kinderbauernhof Kirchdorf zugute. Meine Tochter erhält den Zuschlag (insgesamt sind 850 DM geboten / gezahlt worden); auch der Auktionator (obwohl

ihm zwischenzeitlich immer wieder die aktuelle Summe abhanden kam) war souverain. Ich freue mich schon heute auf das Jubiläum des WIR im nächsten Jahr. An eine Steigerung kann ich zwar nicht glauben, aber die Hoffnung auf einen Erhalt des Standards aus 1995 ist ein verdammt guter Grund für mich, um dann ohne jeden „Zwang“ auf jeden Fall dabei zu sein. Ich möchte dem Team der Vorbereitung zu diesem Jubiläum meinen Dank und meine Anerkennung (Hochachtung wäre zwar richtig, hat aber einen blöden Beigeschmack) ausdrücken.

Manfred Schubert
21 109 Hamburg



Die „Vernünftige“ Werkstatt

Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91

Was wir schon immer wissen wollten...



(Mei) Wir leben mit Muslimen, und auch aus dem Urlaub in islamischen Ländern kennen wir den Ruf des Muezzin vom Minarett einer Moschee. Sein Ruf, der sich seit den Zeiten des Propheten Mohammed vor dreizehn Jahrhunderten nicht geändert hat, lautet (- wobei jede Zeile zweimal gesungen wird -):

Allah ist groß.
Es gibt keinen Gott außer Allah.
Mohammed ist sein Prophet.
Kommt zum Gebet,
kommt zum Sieg.
Es gibt keinen Gott außer IHM.

Fünfmal täglich ruft der Muezzin zum Gebet, und insgesamt werden von strenggläubigen Muslimen dabei täglich 19 Gebete gesprochen:
Je 4 Gebete um 5 Min. vor 5 Uhr, um 14 und um 18 Uhr, 3 Gebete um 21 Uhr und nochmals 4 Gebete um 22.45 Uhr.

Trasina

Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

Deich-Apotheke
Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

Hilfe für Kinder nach Unfällen

(at) „Gemeinnütziges Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereinigung Polizei Hamburg e.V.“ - ein langer Name für eine wichtige und bewundernswerte Aktivität: Polizistinnen und Polizisten helfen mit Spiel und Spaß Kindern nach Unfällen, ihr Selbstvertrauen wieder zu stärken! Jedes Jahr verunglücken in Hamburg 2.000 Kinder im Straßenverkehr - fast immer sind große Ängste und Unsicherheit die Folge, bei Kindern verständlicherweise noch mehr als bei Erwachsenen. Schon seit 30 Jahren helfen Hamburger PolizistInnen Kindern, diese seelischen und auch die körperlichen Folgen von Verkehrsunfällen zu überwinden; sie laden Kinder zwischen 6 und 14 Jahren einmal wöchentlich nach der Schule zu Sport und Spielen unter Leitung besonders geschulter Beamter und Beamtinnen ein. Diese Hilfe setzt dann ein, wenn die ärztlichen, heilgymnastischen oder ähnliche Behandlungen abgeschlossen sind. Bislang wurden über 4.000 Kinder betreut, z.Zt. kümmern sich 40 ehrenamtliche MitarbeiterInnen um rund 120 Kinder in 7 Schulturnhallen, z.B. mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr in der Sporthalle Maretstraße in Harburg. Aber es finden auch gemeinsame Ausflüge statt, und manchmal fahren Gruppen sogar zusammen in Ferien! Das Angebot ist für die Betroffenen völlig kostenfrei, sogar die Sportkleidung wird gestellt. Dies ist nur möglich, da die ÜbungsleiterInnen unentgeltlich arbeiten in ihrer Freizeit. Finanziert wird die Aktion nur aus Spenden und - durchaus sinnvoll! - aus Bußgeldern. Wer ein durch einen Unfall geschädigtes Kind kennt, sollte dessen Eltern auf diese Möglichkeit hinweisen, oder Kontakt aufnehmen mit dem Gemeinnütziges Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder, Carl-Cohn-Str. 39, 22297 HH, Tel. 511 22 52 40. Und hier noch das Konto des Vereins, wenn Sie dessen Arbeit durch eine Spende unterstützen wollen: Konto 1221 124 249 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Kurz und bündig:

Neuer Mietenspiegel

(at) Vor kurzem wurde von der Baubehörde (Amt für Wohnungswesen) der „Mietenspiegel 1995 der Freien und Hansestadt Hamburg“ veröffentlicht, basierend auf dem Erhebungsstand vom 1.4.1995. Ein Auszug daraus mit der wichtigsten Tabelle (Netto-Kaltmieten nach Baujahr, Wohnlage und Größe der Wohnung) liegt im Bürgerhaus Wilhelmsburg aus. Gegen Zusendung eines frankierten Rückumschlags (1.- DM) senden WIR Ihnen dieses Blatt auch gerne zu. Aber die Broschüre der Baubehörde „Mietenspiegel 1995“ liegt auch an vielen Stellen aus, z.B. im Bürgerhaus.

Einwendung gegen die MVA Rugenberger Damm

(at) Das FORUM Wilhelmsburg hat in den letzten Wochen gemeinsam mit dem Verein „Eltern für unbelastete Nahung e.V.“ und der GAL-Bürgerschaftsfraktion Unterschriften unter eine Einwendung (gemäß § 17 des Verwaltungsverfahrensgesetzes) gegen die Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm in Altenwerder gesammelt. Bis zum gesetzten Stichtag 1.12. kamen über 500 Unterschriften zusammen.

Stübenhofer Weg

(at) Der Kinderbauernhof, das Freizeithaus Kirchdorf-Süd und der Elternrat der Schule Stübenhofer Weg sammeln z.Zt. Unterschriften, um eine dringend erforderliche Verkehrsberuhigung im Stübenhofer Weg zu erreichen, wo sich tagtäglich Kinder in akuter Gefahr befinden. Trotz eines formellen Antrages im Koordinierungsausschuß Kirchdorf-Süd hat die Verwaltung bislang auf diese Forderung nicht reagiert.

Eine (fast) neue Buchhandlung

(at) Die Buchhandlung Lüdemann in der Fährstraße hat ihre Räume erweitert und umgestaltet; insbesondere wurde ein besonderer kleiner Raum speziell für Kinderbücher usw. geschaffen. Das neue Gefühl in dem hellen, freundlichen Laden: Man steht nicht mehr zwischen lauter Büchern, sondern um einen herum gibt es viele Bücher. Es lohnt sich, mal wieder reinzuschauen!



Rotehaus Apotheke

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Haben Sie Ihre Mode schon komplett???

Seit über 50 Jahren

Wir sind für Sie da!!!

Gülcher & Co

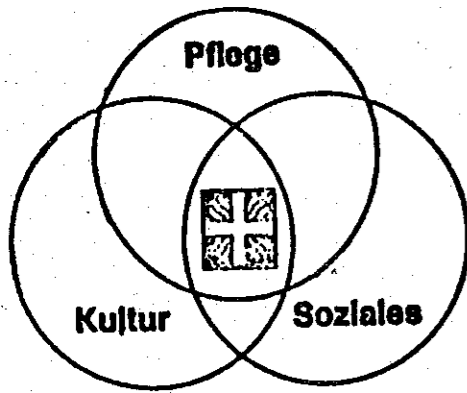
Inh. Käte Ewe

Ihr Fachgeschäft für Damen- + Herren-Moden

21107 Hamburg • Veringstraße 45

Fachkundige und freundliche Beratung ist für uns selbstverständlich.

Das ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN KOLBE in Wilhelmsburg



Das neue Zeichen (Logo), welches die Sinnhaftigkeit unserer Altenpflegearbeit ausdrückt, besteht aus drei ineinander verschlungenen Ringen, drei Begriffen und dem Caritas-Kreuz. Die drei Ringe stehen für eine Ganzheitlichkeit, wenn man die gemeinsame Mitte betrachtet. Sie symbolisieren die Einheit in der Vielfalt; dieses steht für den Menschen als Einzelperson (Körper, Geist, Seele) wie für seine Einbindung zu einer Gruppe von Menschen und zu Gott - Vater, Sohn und Hl. Geist sind eine Einheit in drei Personen. Die Begriffe: **Soziales:** Die Arbeit im Heim ist ohne die soziale Verbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich;

die Bewohner bilden eine soziale Einheit und auch die sozialen Außenkontakte stehen für das Heim. Nach unseren Möglichkeiten helfen wir in sozialen Notlagen. **Kultur:** Im Heim gibt es eine Pflegekultur, EBkultur, Wohnkultur und ein Kulturprogramm. Im Haus wird weiter in den Andachten und im religiösen Kreis und in den Messen ein Kultus gefeiert und eine Kulthandlung praktiziert. **Pflege:** Die Hauswirtschaft, die Beschäftigungstherapie, die Verwaltung, die Haustechnik sind der Aufgabe „Pflege“ zugeordnet und bilden die Basis. Der gealterte Mensch steht „oben an“ und die intensivste Beziehung wird dort gelebt, wo die größte Hilfsbedürftigkeit eine Antwort erforderlich macht. Neben dem Ursymbol „Ring“ steht das Ursymbol und Heilszeichen Kreuz. Wo das christliche Kreuz im Zentrum der menschlichen Beziehung steht und die Einheit der Begriffe wie Weisheit, Wille, Glaube, Hoffnung und Liebe die Ganzheitlichkeit ausmachen, da ist Menschendienst gleich Gottesdienst. Möge das Zeichen in diesem Sinne verstanden und gelebt werden. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Wilhelmsburger Inselrundblicks frohe, gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr.

R. Möllers
Alten- und Pflegeheim
St. Maximilian Kolbe
Krieterstr. 7, 21109 HH
Tel. 754 955 0



Willi meint:

*Wiehnachtenabend -
geht wi noboben,
dor danzt de Poppen,
dor klingelt de Klocken,
dor danzt de Müü's,
in Grootvadder sien Hüüs.*

**Eine Wilhelmsburger Geschäftsgeschichte:
75 Jahre Radio-Vogel**

(at) Ein 75jähriges Geschäftsjubiläum ist in unserem Stadtteil sicherlich nicht sehr häufig. Deshalb hat es einen kleinen Rückblick verdient: Am 11. Dezember 1920 meldete Willy Vogel, der Großvater des heutigen Inhabers, seinen Gewerbebetrieb an, damals noch in Harburg an der Wilstorfer Straße: „Handel mit Fahrrädern, Nähmaschinen und Elektroartikeln“, mit Reparaturwerkstatt. Auch Grammophone und Schallplatten wurden verkauft, und ab 1924 Radios. Im August 1932 wurde in Wilhelmsburg, in der Fährstraße 62, eine Filiale eröffnet, die der Sohn Otto Theodor Vogel leitete. Im März 1936 zog das Geschäft zum Vogelhütendeich 40 um und im Oktober 1937 in die Veringstraße, allerdings noch ins Haus 23, wo es bis November 1959 blieb. „Bambis Fahrradverleih“ ist sicherlich noch vielen WilhelmsburgerInnen ein Begriff! Zur Zeit der Sturmflut 1962 war der Betrieb in der Georg-Wilhelm-Straße ansässig, danach für 20 Jahre in der Veringstraße 44, wohl mit dem größten Schallplattenlager Wilhelmsburgs. Vor 12 Jahren zog der Laden ein paar Häuser weiter, in die Veringstr. 54-56, wo - nach dem Tod des Vaters - der Sohn Otto Vogel das Geschäft nunmehr in der 3. Generation führt.

**Geschichte ohne Ende:
Wie der Schneemann weiß wurde...**

Vor vielen, vielen Jahren hatte der Schnee noch eine häßliche graue Farbe. Er fiel aus grauen Wolken von einem grauen Himmel und lag wie eine schmutzige, dunkle Decke auf den Wiesen und Feldern. Die Menschen wurden immer ganz traurig, wenn alles um sie herum in der grauschwarzen Farbe versank. Nur die Mäuse und Ratten freuten sich. Sie konnten sich in dem grauen Schnee gut verstecken. Betrübte hockte der Winter oben in einer grauen Schneewolke und sah auf die Erde. „Ich muß eine schöne bunte Farbe für den Schnee suchen!“ dachte er. Da wirbelte der Novembersturm gerade einen Haufen bunter Herbstblätter in die Luft. „Wartet, ihr Blätter“, rief der Winter. „Gebt mir für meine Schneeflocken etwas von eurer Farbe ab! Wie schön muß es sein, wenn die Kinder einen bunten Schneemann bauen können!“ „Was fällt dir ein?“ riefen die Herbstblätter. „Wir bringen den Menschen in den trüben Novembertagen Glanz und Freude! Hold dir woanders Farbe für deine grauen Flocken!“ Bekümmert suchte der Winter weiter. Da rollten ein paar gelbe Eicheln und

braune Kastanien vor ihm auf den Weg. „Gebt mit von eurer Farbe etwas ab!“ rief der Winter. „Wie schön muß es aussehen, wenn die Zäune braune und gelbe Mützen tragen!“ „Was fällt dir ein?“ riefen die Früchte. „Die Kinder basteln aus uns braune Zwerge und gelbe Löwen und Tiger! Hol dir woanders Farbe für deine grauen Flocken!“ Traurig ging der Winter weiter. „Was soll ich nur machen?“ dachte er. „Die Kinder dürfen bald nicht mehr draußen spielen, weil sie sich ihre Handschuhe und Anoraks schmutzig machen!“ Da hörte er ein leises Wispern...

Kanst Du Dir denken, wie die Geschichte weitergeht? Dann schreibe es auf und schicke uns die Lösung ein (an den Wilhelmsburger Inselrundblick, p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 HH, - oder einfach im Bürgerhaus abgeben!). Bis zum Feriende hast Du Zeit, darüber nachzudenken. Am 8. Januar muß Deine Geschichte bei uns sein. Die schönste Geschichte wird dann in unserer nächsten Ausgabe abgedruckt.

Und hier die Lösung unserer Rätegeschichte aus der letzten Zeitung: Die folgenden 8 Tiere hatten sich versteckt: **Tiger - Hund - Maus - Igel - Hase - Ameise - Esel - Meise.**

Was ist das?

Weiß wie Kreide,
leicht wie Flaum,
weich wie Flaum,
feucht wie Schaum.

Schnee

Mode-Eck
Sunda Waldeck
bei Karstadt (Haupteingang) · S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden
- top-aktuell -
Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Dagmars Lotto- und Tabakladen

Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · ☎ 753 32 15

- NEU! - Schwab-Versand-Bestellcenter •
- Annahmestelle für Wäsche und Chem. Reinigung •
- belegte Brötchen •

Wäscherei Pazour
Chem. Reinigung - Heißmangel

Der Rundum-Service für Ihre Wäsche
Wir holen und bringen

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

Annahmestelle: Dagmars Lotto- und Tabakladen · Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · 21107 Hamburg
☎ 753 32 15

Ein Preisrätsel für Willi jun.

Finde Wörter, die sich auf die folgenden reimen!

- Fenster -
- Beule -
- Himmel -
- Flor -
- Rose -
- Bengel -
- Vase -
- Wanne -

Die ersten Buchstaben der Reimwörter ergeben, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort. Wer dieses bis Weihnachten auf eine Postkarte schreibt und an den Wilhelmsburger Inselrundblick, p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 HH, schickt, kann gewinnen: Ein Exemplar „Meyers großes Kinderlexikon“ wird verlost, gestiftet von der Buchhandlung Lüdemann.

Sven Nordqvist
Morgen, Findus, wird's was geben

Kennen Sie schon unsere neue Kinderbuch-Abteilung?

Der neue Petterson. DM 25.-

Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 · 21107 Hamburg
Telefon 040 / 753 13 53 Fax 040 / 75 22 963
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr



Zwei Seiten für

Willi - junior + Co.

Wer bastelt sich schöne Schneekristalle?

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ...

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ einen Kopf, der keine Vokabeln vergißt, einen Fußball, der keine Scheiben zerschmeißt - und eine Hose, die nie zerreißt.

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ eine Oma, die nie ihre Brille vermißt, einen Nachbarn, den unser Spielen nicht stört - und einen Wecker, den niemand hört.

Ich wünsche mir zum Heiligen Christ, eine Schule, die immer geschlossen ist, eine Mutter, die keine Fragen stellt - und einen Freund, der die Klappe hält.

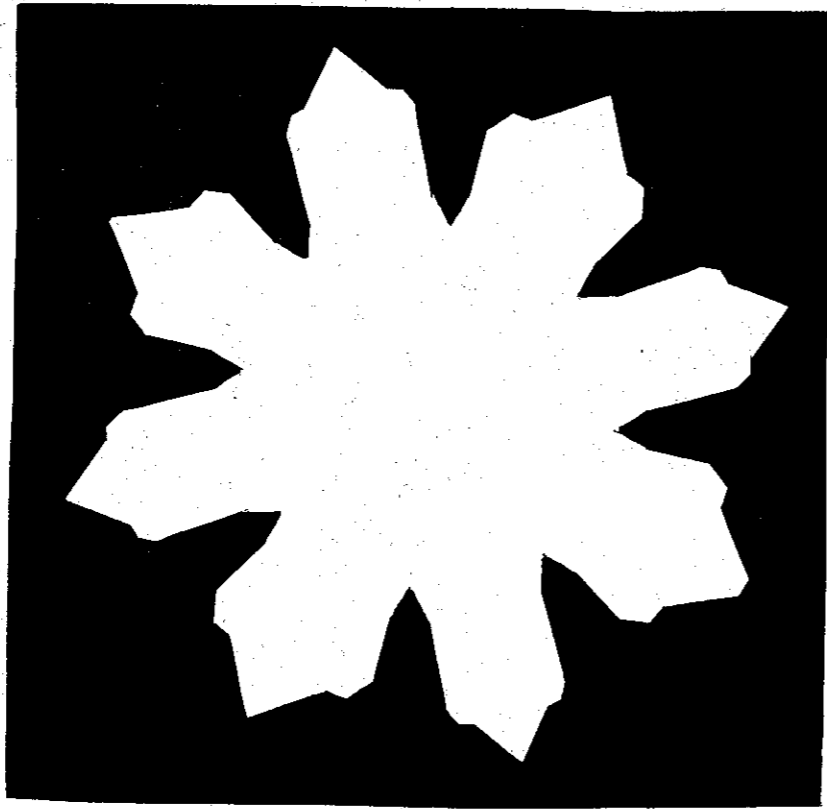
Doch weil ich das alles nicht kriegen kann, überlaß ich die Sache dem Weihnachtsmann.

Erika Wildgrube-Ulrich

WIR wollen unsere Januar-Zeitung mit ganz vielen Schneemännern schmücken.

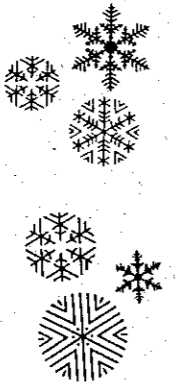


Ihr braucht dafür weißen Fotokarton, Tapetenkleister (Pulver), Streusternchen oder silbernen Glitzerglimmer, weißen Nähfaden und Alleskleber. Die Schneekristalle werden aus dem Karton nach dem Muster oben ausgeschnitten. Das Kleisterpulver in einen flachen Teller geben, bis der Boden bedeckt ist. Sternchen oder Glimmer untermischen. Die Schneekristalle von einer Seite dick mit Alleskleber bestreichen und mit dieser Seite fest in das Pulver drücken. Weitere Sternchen könnt Ihr eventuell mit einer Pinzette aufkleben. Dann macht Ihr es mit der Rückseite genauso. Nach dem Trocknen werden die Kristalle mit einem Stück Faden ins Fenster gehängt.



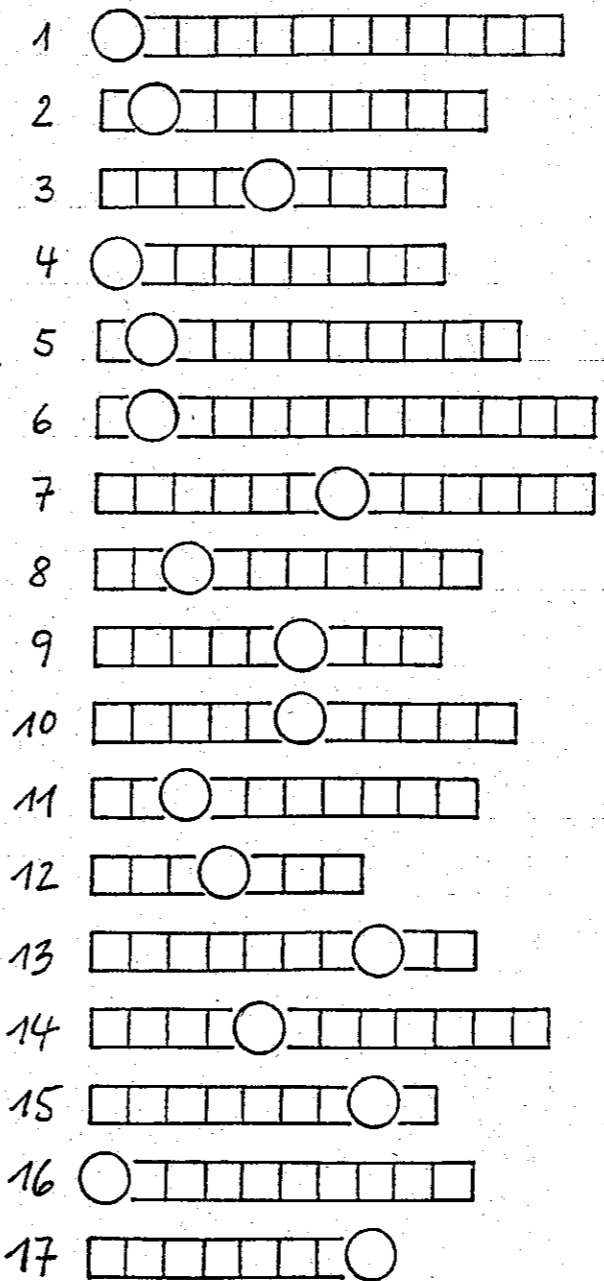
Also: Malt uns Schneemänner und gebt sie im Bürgerhaus ab...

YÜREKLI
 Änderungsdienst für Damen & Herren, Leder und Gardinen
 WEZ • 21109 Hamburg
 Tel. 040 - 750 92 57



Wendt's Blumenhof
 Ihr Blumenfachgeschäft in Kirchdorf (Wilhelmsburg)

Kirchdorfer Straße 23
 21109 Hamburg
 Telefax 040 / 750 94 00
 754 35 34



Willis doppelsinniges Silbenrätsel für die langen Dezember-Abende

Die folgenden Begriffe sollen aus den Silben gebildet und in die Felder links eingetragen werden. Die Buchstaben in den Kreisen ergeben - von oben nach unten gelesen - das Lösungswort.

1. Übereinanderlappen eines Reimes und eines Elektroteils
2. Turngerät eines Reichen
3. Kleidung bei Bränden
4. Gerät zur Bearbeitung eines Elements
5. Begrenzte Notiz
6. Künstlerisches Klettertier
7. Geklonotes Haus-Jagdtier
8. Asiatischer Tagelöhner für eine Schreibflüssigkeit
9. Befehl an einen Beleuchtungskörper
10. Im Dreck stehender Baum
11. Kreischen eines Gesichtsschmucks
12. Meeressäuger mit Vorliebe für ein Flensburger Getränk
13. Gewässer für Tonträger
14. Königliche Turnübung
15. Männlicher Bediensteter mit weiblichem Vornamen
16. Innere Organe in italienischem Strom
17. Krankheit eines ungarischen Stadtteils

Und hier die Silben:
 äff - bar - bart - be - ber - bicht - bu - chen - da - e - en - er - feu - gold - ha - hüh - im - ku - lam - le - le - li - matt - müh - ner - nie - o - pe - pest - pin - platt - po - pott - prin - ren - ren - rol - rung - schrei - schrift - schei - see - sel - sel - sich - steh - ten - tin - ur - ver - wal - wind - zeit - zen - zeug

Wer das richtige Lösungswort auf einer Postkarte bis zum 29. Dezember 1995 an den Wilhelmsburger InselRundblick, p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 HH schickt oder dort abgibt kann eines von 3 Büchern „Neuhof - das andere Hafenleben“ (Herausgegeben von der Geschichtswerkstatt in der Honigfabrik) gewinnen. Wer die Preise für unser November-Rätsel gewonnen hat, erfahren Sie in unserer Januar-Ausgabe.

Willis Witz des Monats...

Uwe will sich zu Weihnachten ein neues Auto kaufen. Nachdem er seine Wahl getroffen hat, fragt der Autoverkäufer: „Wie möchte Sie zahlen, mein Herr?“ „Nun, ich dachte 500 als Anzahlung“, erklärt Uwe, „und den Rest auf Zahlungsbefehl!“

Kaffeetrinken • Klönen • Klauen
Anna Kelppe
 Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
 Frühstück • belegte Brötchen
 Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
 J. J. DARBOVEN - HAMBURG

Ihr Insel-Bäcker
Cordes

Horst Busch ELEKTRO-INSTALLATION GmbH ELEKTRO-INDUSTRIEANLAGEN

König-Georg-Stieg 4 · 21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Tel. 75 60 62-0
Fax 75 60 62 33

Einbruchmeldeanlagen
Brandmeldeanlagen
Videoüberwachung
EIB-Installationstechnik
EDV-Netzwerke

Elektro-Heizungen
Elektro-Fachberatung
24h Notdienst
Antennenanlagen Sat
Elektro-Kundendienst

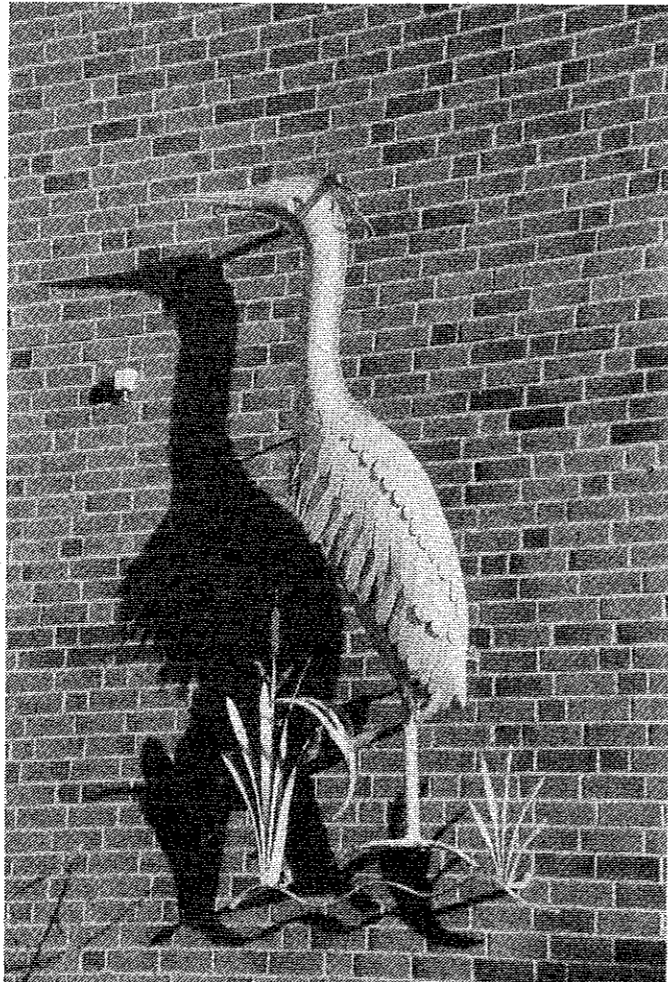


Foto: Heinz Wernicke

Musik für Euch Wilhelmsburger Förder- schule stellt erste CD vor!



(at) Ihre erste CD wollen jetzt Schülerinnen und Schüler der Willi-Kraft-Schule herausbringen. Es werden Lieder und Songs vorgestellt, die sich über Jahre in der schulischen Hitliste nach oben gespielt haben: Bekannte Songs, Oldies und Adaptionen moderner Hits, aber auch weniger bekannte Musikstücke sowie eigene Arrangements und Lieder. Unter Leitung des Musiklehrers Sven Vogel singen und spielen SchülerInnen aus allen Klassenstufen der Schule.

Die CD ist nicht nur für Eltern und Freunde der Willi-Kraft-Schule gedacht, sondern kann auch Anregungen für interessierte Musiklehrerinnen und Musiklehrer geben. Nach den Planungen soll die CD spätestens Ende Januar fertiggestellt sein. Sie wird 20 DM kosten. Begleitend sollen 2 Dokumentationen erscheinen. Die eine - für Eltern und Freunde der Schule - beschreibt den Verlauf des Projektes (ca 5 DM). Die andere enthält methodisch-didaktische Anmerkungen für LehrerInnen sowie Texte und Noten von einigen Stücken (ca. 10 DM).

CD und Dokumentationen können bestellt werden bei Sven Vogel, Flerenkamp 12, 22559 HH.

Die Herstellung der CD wird etwa 3.000 DM kosten. Hierfür ist die Willi-Kraft-Schule für jede Spende dankbar! Sollte sich ein „Plus“ herausstellen, z.B. wenn alle CDs verkauft werden, werden davon Instrumente und Sportgeräte für die Schule angeschafft.

Hier das Spendenkonto:

Schulverein Elbinsel e.V.
Kto. 1263 123 380

bei der Haspa (BLZ 200 505 50).
Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

DAS ANDERE LOKAL
Pianola
CAFÉ
DRINKS SNACKS

**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 · 21107 HH
Tel. 75 85 87

Fußpflege Fraass
☎ 752 84 37
Rotenhäuser Straße 30
(Direkt im Carsten-Stift)
Keine Hausbesuche

Wilhelmsburger Details

(at) Unter diesem Namen wollen WIR unseren Lesern in unserer Zeitung jedes Mal ein Foto präsentieren, bei dem viele sicherlich gleich denken: „Das hab' ich doch schon mal gesehen...?“ Und genau um diese Frage geht es: Große Gebäude in unserem Stadtteil, bekannte Bilder von Straßenzügen, Parks oder ähnlichem kennt jeder, aber viele kleinere Dinge, die sich dort finden, sieht man zwar vielleicht im Vorbeigehen, aber beachtet sie kaum. Ob unsere Bilderserie mithilft, zu einer Entdeckungsreise in die unmittelbare Umgebung unseres schönen Ortes aufzubrechen?

Wir würden uns über Zuschriften mit der „Lösung“, wo das abgebildete Detail zu finden ist, sehr freuen. In unserer nächsten Ausgabe gibt es dann ein neues Bild, und natürlich die Auflösung.

Die Fotos für diese Serie stammen von unserem Leser Heinz Wernicke, dem WIR hierfür sehr herzlich danken.



Foto: Jürgen Könecke

Energiesparwoche in der Gesamtschule Kirchdorf

(JK) In der GSK fand in der Woche vom 13. - 17. November eine Energiesparwoche statt. Hierbei waren Schüler und Eltern aufgerufen, Energie zu sparen. Parallel fand der „Unterrichtsstoff“ Umwelterziehung Einzug in die Fächer Phy-

sik, Chemie, Informatik, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Natur und Technik, Kunst und Politik der Klassen im Jahrgang 9. Hier wurde der Umgang mit Energie, der mestechischen Erfassung ihrer Nutzung, sowie eine umfassende Bedeutung dieses Thema in allen Unterrichtsfächern in einer Form vermittelt, die dazu führte, daß sich die daran beteiligten Jugendlichen und Erwachsenen mit diesem Thema identifizieren konnten. Die Jugendli-

**Diakonie- und Sozialstation
Wilhelmsburg e.V.**
Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg

- BERATUNG: Wir kennen die Finanzierungsmöglichkeiten durch Kranken- und Pflegeversicherung bzw. Sozialhilfe
- PFLEGE ZUHAUSE: Wir leisten zuverlässig umfassende und individuelle Hilfe - an 365 Tagen im Jahr, auch nachts
- TAGESPFLEGE: Wir unterstützen pflegende Angehörige und bieten Tagesversorgung in einer Gruppe mit Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten
- HILFEN FÜR ANGEHÖRIGE: Wir bieten Angehörigen von altersverwirrten Menschen eine spezielle Beratung und Gesprächsgruppe

FÜR UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT • WIR SIND FÜR SIE DA
☎ 753 40 27



**REFORMHAUS
EKZ WILHELMSBURG**

Reformhaus
Kosmetik
Entdecken Sie die Vielfalt natürlicher Farben in Ihrem neuform-Reformhaus

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 7 54 50 44

chen waren offensichtlich mit Begeisterung bei der Sache, so daß als „angenehmer Nebeneffekt“ auch noch etwas Umweltbewußtsein vermittelt wurde. Alles in allem also ein gelungenes Projekt der Energie AG, einer Gruppe von jungen Lehrern (Norbert Fink, Wilhelm Haars und Peter Sump) und ihren Schülern. An diesem Projekt beteiligt waren die Umweltbehörde, die HEW, die HWW, die HGW, die Verbraucherberatung und nicht zuletzt auch Greenpeace mit Informationen zum Thema Energietechnik, Energieverbrauch, Klima und Umwelt. Am 15. November fand dann der Höhepunkt der Energiesparwoche statt, der Energiespartag, an dem die Schüler ihre Projekte der Öffentlichkeit vorstellen konnten. An diesem Tag hatten auch die beteiligten Organisationen ihre Stände aufgebaut, auf denen sie Informationen zum Thema verteilten.

Die GSK ist in Wilhelmsburg Vorreiter im Energiesparen; so hat sie im vergangenen Jahr über 43 000 DM an Energiekosten sparen können. Die Hälfte dieses Betrages ist der Schule zur freien Verfügung überlassen worden. Die Schule besitzt außerdem eine Regenwassernutzungsanlage, mit der Regenwasser aufgefangen und als Brauchwasser (z.B. zur WC-Spülung) zur Verfügung gestellt werden kann.

Das ist die Idee!

EIN GESCHENK GUTSCHEIN

IN SACHEN.....
US JEANSMODE
Wilhelmsburger EKZ · 040 / 754 61 41
.....IMMER GUT BERATEN

KI KI

Kinder-Theater Kirchdorf

(Mei) Im letzten Jahr bildete sich in Kirchdorf eine junge Theatertruppe, KIKI, das Kinder-Theater Kirchdorf. Im Freizeithaus am Stübhofer Weg 11 startete man mit der Weihnachtsaufführung "Der kleine Elfenprinz" und nach erstem Erfolg begann man, das "Rumpelstilzchen" einzustudieren. Wer steckt hinter dieser Gruppe? Es ist die ehemalige Schauspielerin Susan Flamia aus der Hövel-Siedlung, die sich ein theater-pädagogisches Konzept vorgenommen hat (Learning by Doing). Dazu sagt Frau Flamia: "Grundlage meiner Theaterarbeit ist, den Kindern und Erwachsenen gemeinsame Interessen am Märchen zu vermitteln. Ich versuche, spielerische Darstellungen unterschiedlicher Lebenssituationen, wie sie ja im Märchen in verdichteter Weise vorkommen, zu lehren, Rollen vereinfacht auf das Wesentliche zu bringen, so daß es nachvollziehbar erlebt werden kann." Die Gruppe besteht aus ca. 18 Kindern im Alter von 6 - 13 Jahren und 5 Erwachsenen ab 18 Jahren aufwärts. Die Besetzung der Rollen erfolgt nach gemeinsamem Lesen des Stückes, sowie gemeinsamem Gespräch über das Wesen der einzelnen Rollen. Weiter sagt Frau Flamia: "Ich sehe in meiner Arbeit eine gute Grundlage für Kinder und Erwachsene, aktuelle Erlebnisse im realen Leben zu verarbeiten. Es ist faszinierend zu erleben, wie leicht und spielerisch die

Kinder in den Rollen zu Hause sind. Obwohl unsere Theaterarbeit als Ziel die bühnenreife Aufführung hat, erleben wir das menschliche Miteinander der Gruppe als etwas Besonderes. Auf dieser Basis habe ich als Leiterin die berechtigte Zuversicht, etwas Wertvolles aufzubauen. Es ist schön, in dieser harten, kalten Welt, Menschen Wärme und Phantasie vermitteln zu können." Inzwischen wird das "Rumpelstilzchen" mit großem Erfolg aufgeführt. Die Erwachsenen der Truppe investieren viel Zeit und Geduld (und Geld!) für das Nähen der Kostüme oder die Anfertigung der Bühnenbilder. Die Zielgruppe des KI KI sind Schulklassen und Kulturhäuser, z. B. das Freizeithaus Kirchdorf-Süd, wo auch Barbara Kopf stets hilfreich zur Seite steht oder schon mal als Schauspielerin einspringt. Aber auch in den Kindergärten ist man willkommen. Mit dem "Kleinen Elfenprinzen" bewarb man sich für den Evangelischen Kirchentag in Hamburg und wurde mit 70 anderen Theatergruppen aus 520 Gruppen ausgewählt. Interessierte Kinder und Erwachsene können sich wenden an Susan Flamia - Mittelhövel 13 - 21109 Hamburg - Tel.: 754 52 87. Von Geesthacht über Ahrensburg und Boizenburg geht die Theater-Reise des KI KI weiter bis in den Dezember. Am 18., 19., 20. und 21. 12. gibt es nun weitere Aufführungen im Freizeithaus Kirchdorf-Süd; die Vorführungen beginnen jeweils um 16.00 Uhr - und nun viel Spaß mit dem KI KI.



Windmühlenbürger
Wilhelmshövelverein e.V.
sucht
alte Unterlagen,
Foto's, Zeichnungen
rund um die Mühle!
Näheres erfahren Sie unter
Tel. 754 47 01 / K. Weise.

*Man bleibt jung,
solange man noch lernen,
neue Gewohnheiten
annehmen
und Widerspruch
ertragen kann.*

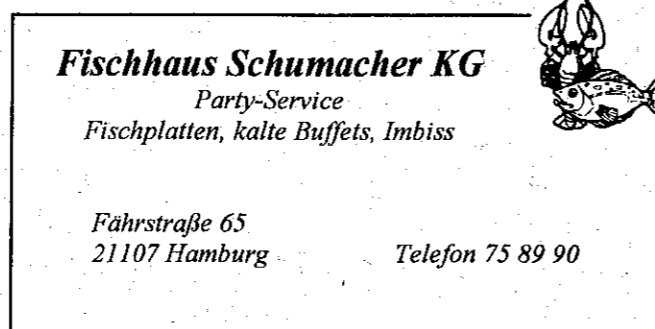
MARIE VON EBNER-ESCHENBACH



FEINKOST WITTFOTH
Party-Service
Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.
Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940
21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69 / Fax 7 54 84 11
Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika



Friseursalon
INGRID JOST
Kirchdorfer Straße 76 • 21109 Hamburg
Tel. (0 40) 7 54 36 67
Di.-Sa. durchgehend geöffnet



Fischhaus Schumacher KG
Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss
Fährstraße 65
21107 Hamburg
Telefon 75 89 90



Blumen Wollgast
- moderne Floristik aller Art
- Bürobegrünung
- spezieller Lieferservice zu allen Anlässen
TELEFLOR
WELTBLOUMENDIENST
Georg-Wilhelm-Str. 104
Tel. 75 80 30
21107 Hamburg
Wilhelm-Strauß-Weg 10 (WEZ)
Tel. 754 64 50 Fax 754 69 74
21109 Hamburg

Im Gespräch mit... dem Weihnachtsmann

Denkt Euch, ich habe das Christkind... nein, Unsinn: der Weihnachtsmann war's. Den habe ich doch tatsächlich vor ein paar Tagen getroffen, hier in Wilhelmsburg. Er saß oben auf dem Hügel beim Bürgerhaus und sah richtig vergnügt aus. Ich faßte die Gelegenheit beim Schopf und fragte ihn, ob er mir ein Interview geben würde. Und stellt Euch vor: Er sagte sofort ja! „Auf eins mehr oder weniger kommt's nun wirklich nicht mehr an.“ meinte er noch dazu. Das verstand ich nicht so ganz, aber das ist auch egal. Und hier ist nun unser Gespräch:

WIR: Lieber Weihnachtsmann, kannst Du unseren Lesern denn schon verraten, was sie hier in Wilhelmsburg zu Weihnachten geschenkt bekommen werden?
Weihnachtsmann: Also, eigentlich müßten alle Leute in Wilhelmsburg zumindest wissen, was sie geschenkt bekommen sollten! Schließlich konnten sie fast das ganze Jahr seit dem letzten Weihnachtsfest in meiner Wigeschwe mitarbeiten.
WIR: Wigeschwe? Was ist das denn?
Weihnachtsmann: Die Wilhelmsburger Geschenke-Werkstatt.
WIR: Heißt das, daß sich jetzt jeder seine Geschenke selbst herstellen muß?
Weihnachtsmann: Genau! Das ist doch auch viel vernünftiger, schließlich weiß jeder selbst am besten, was er haben will, wie's aussehen soll und so.
WIR: Und haben denn da viele Leute mitgemacht, in der Geschenkewerkstatt?
Weihnachtsmann (ganz stolz): Oh ja, es waren etwa 250 bis 300 Leute. Das lief alles richtig toll!
WIR: Hab' ich das richtig verstanden? Sagten Sie 300? Aber in Wilhelmsburg wohnen doch viel mehr Menschen!
Weihnachtsmann: Na ja, das stimmt



schon, aber für den Anfang war das doch nicht schlecht. Und inzwischen habe ich mit dem Chef oben ja schon vereinbart, daß wir im nächsten Jahr gleich wieder weitermachen.
WIR: Und waren da denn auch Menschen aus anderen Ländern dabei? Von denen gibt's doch so viele in Wilhelmsburg!
Weihnachtsmann: Ach ja? Mmh ... eigentlich ... doch, ein paar zu Anfang. Ich weiß nicht, vielleicht liegt's daran, daß die mit meinem Chef nicht so richtig...
WIR: Aber was ist denn von den Leuten in der... Wie war das noch? ... Wigeschwe so alles hergestellt worden?
Weihnachtsmann: Oh, da sind tolle Sachen dabei: eine schöne Windmühle, ein großes Auto, ein Spielhaus, ein selbstgemachtes Buch...
WIR: Kann ich mir davon vielleicht mal etwas ansehen?
Weihnachtsmann (druckt ein wenig herum): Ja...mmh... vielleicht, das heißt eigentlich... aber

ganz bestimmt bald.
WIR: Aber Weihnachten ist doch schon in 3 Wochen?
Weihnachtsmann: Nun mal nicht so ungeduldig, schließlich gibt's nächstes Jahr auch noch einen Heiligabend, und überhaupt: Ich kann ja nicht allein was dafür, daß wir nicht fertig geworden sind... wissen Sie ... den Konsens herzustellen mit den Leuten selbst, dem Chef, dem Engelausschuß...das ist alles ziemlich kompliziert! Aber immerhin ist den Leuten das Material für ihre Geschenke vom Chef gestiftet worden!
WIR: Nun gut. Aber mal ganz unter uns, Du wärst doch ein schlechter Weihnachtsmann, wenn Du nicht doch noch ein paar Sachen in Deinem Sack hast...
Weihnachtsmann (guckt sich erst mal um, ob jemand in der Nähe ist): Psst, nicht so laut. Also, ein paar kleine Sachen hab' ich natürlich für Euch noch mitgebracht. Hier... (er greift in seinen Sack)... aber nicht verraten!
(Der Weihnachtsmann zieht eine kleine, gelb und blau bemalte Puppenwiege heraus).
WIR: Oh, wie niedlich!
Weihnachtsmann: Ja, nicht wahr? Von diesen Wiwis hab ich erstmal 3 gebastelt, und einige mehr will ich noch bauen.
WIR: Wiwis...?
Weihnachtsmann: Wilhelmsburger Wiegen...
WIR: Lieber Weihnachtsmann, WIR danken Dir für dies' Gespräch.
Das Gespräch mit dem Weihnachtsmann führte Eritas Tchisrov.

IHR SPEZIALIST FÜR SONY
Die Sensation!
DM 1.999,-
oder auf Wunsch Finanzierung in kleinen Raten

- Kinoklang durch „Dolby Prologic Decoder“
- 5er CD-Wechsler
- Kraftvoller Subwoofer
- 5 Lautsprecher
- Sensationelles Preis-Leistungsverhältnis.

rubber!
VIDEO TV FOTO
Direkt an der S-Bahn im EKZ Wilhelmsburg
Wilhelm-Strauß-Weg 6 • 21109 Hamburg
Tel.: 040-754 20 00 • FAX 040-754 61 63

Restaurant Klöndeel
Der gemütliche Treffpunkt für ALLE im Herzen Wilhelmsburgs.
Jeden 1. Sonntagnachmittag Tanztee.
☎ 040 - 75 92 30
Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag • Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstisch.



GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 7

WILHELMSBURG UND DER SCHMALKALDISCHE KRIEG

(Mei) Schmalkalden ist eine Kreisstadt im Bezirk Suhl in Thüringen und wurde bekannt durch den Schmalkaldischen Bund, eine Vereinigung protestantischer Fürsten und Städte, die gegen die Politik Kaiser Karls V. und zur Verteidigung ihres religiösen Bekenntnisses von 1546 an den Schmalkaldischen Krieg führte, der 1547 bei Mühlberg an der Elbe mit einer Niederlage für den Bund endete. Der Krieg war der erste über Wilhelmsburg hereingebrochene, der die Insel stark in Mitleidenschaft zog, da sich hier der evangelische Graf Volrad von Mansfeld dem katholischen Herzog Heinrich dem Jüngeren zur Schlacht stellte. Heinrich hatte im Ratzeburgischen viel Kriegsvolk versammelt und nötigte nun Hamburg und Lüneburg zu hohen Abgaben, indem er drohte, beide Städte zu brandschatzen. Als aber der Bischof von Bremen ein Heer sammelte, setzte sein oberster Offizier nach Stillhorn über und verschanzte sich hier wochenlang. So hatten die Stillhorne unter den Soldaten schwer zu leiden, denn die Feinde ließen die Mansfeldischen Truppen nicht zufrieden, die ganze Gegend wurde verwüstet.

Der Rat von Hamburg und der Herzog von Lüneburg sahen untätig zu, wie die Stillhorne drangsaliert und geplündert wurden. In ihrer Not baten die Inselbewohner den Grafen von Schaumburg in Holstein um Schutz, der ihnen für jährlich 2 Maß Korn gewährt wurde. Als Volrad von Mansfeld Verstärkung erhalten hatte, zog er seine Truppen von der Insel ab und führte sie über Buxtehude nach Braunschweig. Er hinterließ großes Elend, das Maß Roggen, das vorher nur 7 Mark kostete, wurde jetzt mit 30 Mark gehandelt. 1554 hatte Stillhorn noch einmal stark zu leiden, diesmal von Herzog Heinrich, der nach dem Sieg über den Schmalkaldischen Bund mit seinem Heer kam, um alle Orte zu bestrafen, die Graf Volrad von Mansfeld Quartier geboten hatten. 1555 wurde dann der Augsburger Religionsfriede geschlossen, der den Kriegswirren ein Ende machte.



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

**TAXI
JASINSKI
7 54 54 54**



**Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**

Die Senioren-Wandergruppe im Bürgerhaus bedankt sich bei ihrem „Chef“

Seit Jahren schon lädt Erwin Scharweit Senioren und Seniorinnen zu immer neuen, spannenden Wandertouren ein. Mit dem folgenden Gedicht - gereimt von „Olly“ - bedankt sich die Gruppe zum Abschluß des Wanderjahres 1995 bei ihm; gleichzeitig erinnert es an den alten Stadtteil Neuhof:

*Der Krieg war aus, der Frieden wundersam,
als ich vom Rhein nach Hamburg kam.
In Wilhelmsburg war mein Zuhause,
die Sprache war für mich ein Graus.
Die Bauern, Melker sprachen platt,
oft war am Abend ich schachmatt.*

*Jedoch den Stadtteil Wilhelmsburg,
den lern' ich kennen durch und durch.
Ob Kirchdorf, Neuhof, Reiherstieg,
jeder Stadtteil hatte sein eigenes Gesicht.
Man kannte und man grüßte sich.*

*Die Autos waren noch keine Luxuskarossen,
Tempo-Dreirad fuhr man täglich unverdrossen.
Der Sohn von Scharweit kam damit auch manchmal daher,
er sagte es mir - es ist aber schon lange her.*

*Die Jahre liefen so schnell wie der Wind.
Für den vielen Verkehr stellte man auf Neuhof die Köhlbrandbrücke her.
Die Brücke, gebaut so hoch und hehr,
aber für die Neuhofener war das Bleibens nicht mehr.*

*Der Abriß kam - Neuhof verschwand,
die Jahre kamen und gingen ins Land.
Soll die alte Heimat so einfach vergessen sein?
Junge Leute von der „Hofa“ sagen energisch „Nein“!!*

*Für Menschen, die auf Neuhof mal lebten,
und auch die, die Neuhof kannten,
eine liebe Erinnerung, „die Heimat“ sie nannten.*

*Erwin Scharweit wollen wir das Büchlein geben
als Erinnerung an sein früheres Leben.
Hilde und Erwin, hört - und das sind keine Witze,
seid von uns allen bedankt.
Das Wandern mit Euch ist jedesmal „Spitze“!!*

Im Frühjahr 1996 wird die Seniorenwandergruppe ihre Wanderungen mit Erwin Scharweit mit Sicherheit fortsetzen. Achten Sie auf die Ankündigungen im Bürgerhaus-Programm!

Unser Rezept des Monats: Später Stollen

Zutaten:

1 kg Mehl, 2 Beutel Backpulver,
400 g Zucker, 2 Beutel Vanillezucker,
eine Prise Salz,
Bittermandel-, Rum- u. Zitronenaroma,
4 Eier, 250 g Margarine,
100 g Rinderfett zum Backen (klein gehackt),
500 g Magerquark,
je 250 g Korinthen und Rosinen,
je 125 g gehackte Mandeln u. Orangeat,
Butter zum Bestreichen, Puderzucker.

Alle Teigzutaten vermengen, einen Stollen formen und 75 Min. bei mittlerer Hitze backen, ganz unten im Ofen; nach 45 Min. evtl. mit Pergament abdecken. Sofort mit Butter bestreichen und mit Puderzucker bestreuen.

Dieses Rezept stammt von
Ilse Drevin.



Und noch ein Geburtstags:

In die Zeit der erfolgreichen 3. Wilhelmsburger Altentage fiel der „Einjährige“ der Rentnergruppe Miteinander - Füreinander. Wir wollten uns in diesen wirklich tollen Tagen nicht mit unserem kleinen Ereignis groß machen, möchten aber doch den WilhelmsburgerInnen sagen, daß wir ein wenig stolz und auch glücklich sind über unsere erfolgreiche Arbeit. Konnten wir doch in vielen handwerklichen und sozialen Bereichen helfen.

Darüber hinaus haben wir gute Kontakte zu vielen anderen Wilhelmsburger Einrichtungen sowie zu Presse, Rundfunk und Fernsehen aufgebaut. Wir werden in einer der nächsten WIR-Ausgaben über unsere Erfolge und auch Niederlagen ausführlich zu berichten.

Wir gratulieren dem Wilhelmsburger Inselrundblick zu seinem „Einjährigen“ und wünschen allen ein frohes Weihnachten und ein glückliches 1996.

Hans, Irmentraut, Karl, Dimitrios, Ingo, Fritz, Hella, Alfred, Otje und Eva

Zum Thema Fehlbelegungsabgabe

Ein Thema der letzten Harburger Bezirksversammlung am 28.11. war ein Antrag der GAL zur Fehlbelegungsabgabe.

Inhalt: Der GAL-Antrag aus dem Ortsausschuß Wilhelmsburg vom April 1994 solle endlich umgesetzt werden. Die GAL hatte damals gefordert, ein kompetentes Mitglied des Senates solle in einer öffentlichen Sitzung in Wilhelmsburg Fragen zur Fehlbelegungsabgabe beantworten und die Position des Senats darlegen. Dieser Antrag war im Ortsausschuß einstimmig angenommen worden. Danach landete er im Hauptausschuß in Harburg.

Herr Hoffmann, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung, bat im Hauptausschuß darum, Senator Eugen Wagner noch Zeit zu lassen; er bereite eine Änderung des Gesetzes zur Fehlbelegungsabgabe vor. Rosemarie Schubert stimmte dem nach einer längeren kontroversen Diskussion zu. Sie sah ein, daß der Antrag sonst in Harburg abgelehnt werden würde. Die SPD hat die Mehrheit in der Bezirksversammlung. In der Sitzung am 28.11. haben SPD und CDU nach langer Diskussion nun dem Antrag der GAL zugestimmt. Die Zustimmung war schon in den ersten Aussagen der SPD angekündigt worden,

aber Herr Hofmann wollte eine öffentliche Sitzung des Harburger Bauausschusses, und der tagt in Harburg, aber nicht in Wilhelmsburg. Frau Fischer von der CDU wollte - trotz der auch hier angekündigten Zustimmung zum Antrag - eine Erweiterung des Antrages auf Heimfeld-Nord; die Diskussion war auch zu diesem Punkt kontrovers.

Letztendlich aber wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Ohne eine für Harburger Verhältnisse extreme Präsenz von WilhelmsburgerInnen wäre der Antrag von der SPD wahrscheinlich so nicht angenommen worden. Zu hoffen ist, daß es auch in Zukunft eine solche Beteiligung der Wilhelmsburger Bevölkerung geben wird. Durch ihre Anwesenheit hat sie zu dem Ergebnis beigetragen: Es wird im Januar oder Februar 1996 eine öffentliche Sitzung in Wilhelmsburg geben, zu der mindestens eine kompetente Vertretung des Senators Eugen Wagner eingeladen wird, um Fragen der WilhelmsburgerInnen zu beantworten. Nach wie vor hoffen wir, daß Herr Wagner sich selbst traut, in Wilhelmsburg Stellung zu beziehen.

Manfred Schubert
Fraktionsvorsitzender der
GAL Harburg



Ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Änderung des Ladenschlußgesetzes - mitgebracht von unserem Leser Fritz Drichelt aus Australien....

Offener Brief des FORUM Wilhelmsburg - AG Umwelt und Verkehr - an Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt

Hamburg-Wilhelmsburg, den 16. November 1995

Offener Brief zum Thema Müll"verwertungs"anlage Rugenberger Damm

Sehr geehrter Herr Senator,

vor mehr als einem Jahr haben Sie nicht zuletzt auf Druck der Wilhelmsburger Bevölkerung - die Verlegung der hier geplanten Müllverbrennungsanlage nach Altenwerder entschieden. Als aufmerksamer Leser der lokalen Presse ist Ihnen sicher nicht entgangen, daß es uns nicht um das „St.-Florians-Prinzip“, sondern um die Verhinderung dieser Anlage geht, weil diese schlichtweg als entbehrlich anzusehen ist.

1) Durch das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Verpackungsverordnung ist bereits jetzt ein Rückgang des anfallenden Hausmülls festzustellen; dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen. Nach dem Jahresbericht 1994 des Umweltbundesamtes, der eine Reduzierung der Hausmüllmenge von 50 % in den nächsten Jahren prognostiziert, müssen wir davon ausgehen, daß die derzeit noch in Schönberg deponierte Menge, die Sie als Argument für die Notwendigkeit der MVR heranziehen, in Kürze gar nicht mehr anfallen wird. Würden Politik und Stadtreinigung konsequent Vermeidungs-, Trennungs- und Wiederverwertungsstrategien umsetzen, ließe sich der anfallende Abfall weiter auf einen Bruchteil der derzeitigen Zahlen reduzieren. Dies wird das FORUM WILHELMSBURG in Kürze eindrucksvoll demonstrieren, indem wir öffentlich normalen Hausmüll in verwertbare und nicht verwertbare (dieser Restmüll ist nach herrschender Lehrmeinung übrigens nicht brennbar) Bestandteile trennen. Hierzu werden wir Sie noch separat einladen. Ganz nebenbei geben wir zu bedenken, daß hierdurch in Wilhelmsburg Arbeitsplätze geschaffen werden könnten und somit eine Modernisierung der Entsorgungskonzepte einen Beitrag zum sozialen Frieden und zur Entlastung des Sozialhilfecafés leisten würde.

Wir wollen keine zusätzliche Müllverbrennungsanlage, weil der Müll, der dort verbrannt werden soll, gar nicht anfällt!

2) Das Konzept der „thermischen Verwertung“ führt zwangsläufig zu dem Paradoxon, daß der Bürger eine umso höhere Müllgebühr zu bezahlen hat, je weniger Müll er „produziert“. Bußgeld für Abfallvermeidung? Diese sicher auch aus Ihrer Sicht unerwünschte Situation ist die Folge der durch die Stadtreinigung übernommenen mengenmäßigen Anlieferungsverpflichtung, die zwecks Absicherung eines wirtschaftlichen Betriebs der MVR ganz sicher mit einer - wie auch immer formulierten - Vertragsstrafenklausel belegt sein wird, die dann zwangsläufig auf die Müllgebühren umgelegt werden muß. Folglich wird man den Namen von Müll"verwertungs"anlage in Müllvermehrungsanlage ändern müssen!

Wir wollen keine zusätzliche Müllverbrennungsanlage, weil wir nicht für Müllvermeidung bestraft werden wollen!

3) Wilhelmsburg ist nachweislich der ökologisch am höchsten belastete Stadtteil Hamburgs. Unter diesem Gesichtspunkt empfinden wir es als höchst bedenklich, wenn nicht gar fahrlässig, daß die Umweltverträglichkeitsprüfung abgeschlossen wurde, obwohl die gefährlichsten Schadstoffe aus Müllverbrennungsanlagen in der TA-Luft gar nicht berücksichtigt werden, Zusammenwirkung und gegenseitige Verstärkung der verschiedenen freiwerdenden Chemikalien noch unerforscht

sind und nachweislich krebserregende Dioxine, Furane und Biphenyle freigesetzt werden.

Darüber hinaus müssen wir davon ausgehen, daß die Schwermetallbelastung der Menschen und der Agrikultur nicht nur in Wilhelmsburg bereits heute derart hoch ist, daß eine zusätzliche Belastung durch die MVR als nicht mehr tragbar angesehen werden muß.

Wir wollen keine zusätzliche Müllverbrennungsanlage, weil unsere Kinder eine Chance haben sollen!

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß eine zusätzliche Müllverbrennungsanlage in Hamburg dem Konzept der Müllvermeidung zuwiderläuft, ökonomisch unsinnig und ökologisch derart bedenklich ist, daß Sie mit einer Genehmigung der Müll"verwertungs"anlage Rugenberger Damm gegen Ihren Amtseid verstoßen, das Vertrauen Ihrer Wähler auf das schändlichste mißbrauchen und die hier lebenden Menschen einer weiteren grundgesetzwidrigen Gefährdung der körperlichen Unversehrtheit aussetzen würden.

Wir WilhelmsburgerInnen werden das nicht hinnehmen und fordern Sie auf, dafür zu sorgen, daß die Müll"verwertungs"anlage Rugenberger Damm nicht gebaut wird!

Mit freundlichen Grüßen

FORUM Wilhelmsburg
Arbeitsgruppe Umwelt und Verkehr
c/o Ursula Otilie



ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI
MARIA THEOCHARIDI

Wittestr. 6
21109 Hamburg
Telefon 754 13 62



Bluter und Diabetiker werden besonders behandelt.

Regina Rettig
med. Fußpflege
Zur Guten Hoffnung 12,
21109 HH



Die Sinti-Familie in Georgswerder Teil 2

(Mei) Im Duden steht unter dem Wort "Zigeuner" - Eigenbezeichnung ROM = Mensch.

Es ist ein unstetes, aus Nordindien stammendes Wandervolk, namentlich in Vorderasien, Nordafrika, den Balkanländern, Rumänien und Ungarn. In Deutschland seit dem 14. Jh. von Südosten her eingewandert; von brauner Haut, mittelgroß, schlank, schwarzhaarig und -äugig, geistig regsam, musikkliebend (Geige, Gitarre, Cymbal, Gesang), gegliedert in Stämme oder Sippen (Raj, Radscha, Fürst), neben dem Fürst als Hüterin der Sippe die stammesälteste Frau (Zigeuner-Mutter), leben in Zelten, im westlichen Europa in Wohnwagen, betreiben Haustier- und Pferdehandel, Metall- und Holzbearbeitung, Kesselflicker, Korbflechten, Wahrsagen (Frauen). Trotz Zerstreuung in aller Welt sprechen sie ihre eigene Sprache, das Romani, das in zahlreiche Dialekte zerfällt und deren Ursprung eine neuindische Sprache der Nordwestgruppe ist. Im "Dritten Reich" wurden die Zigeuner verfolgt, in KZs gesperrt und getötet. Wie die Juden den Davidsstern, so mußten die Zigeuner ebenfalls ein diskriminierendes Zeichen tragen, ein auf die Spitze gestelltes Dreieck in brauner Farbe.

Im Laufe der Geschichte hat das Wort "Zigeuner" einen negativen Klang bekommen. Die internationale Organisation der Zigeuner, die ROMA-UNION, benutzt den Begriff ROMA als übergeordneten Begriff für alle Zigeuner, denn ROM bedeutet eben MENSCH. Deutsche Zigeuner nennen sich SINTI oder CINTI, was sich vom INDUS, dem Fluß in der ursprünglichen indischen Heimat der Zigeuner ableiten läßt. ROMA sind die aus Osteuropa stammenden Zigeuner.

Um mehr über die Verfolgungen der Zigeuner zu wissen, muß man weit zurückgreifen und die Geschichte bemühen. Sie begann Anfang des 15. Jh. in Deutschland, vermutlich sind sie um das Jahr 1100 n.Chr. aus Indien aufgebro-

chen und teils über den Balkan, teils über Nordafrika nach Europa eingewandert. Innenpolitische Konflikte waren es wohl, die die Zigeuner aus ihrer Heimat in die Welt trieben. 1407 erstmals urkundlich erwähnt, wurden sie in den ersten Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland geduldet und als Menschen geachtet. Mit Schutz- und Freibriefen (wie es damals üblich war) von Kaiser und Papst ausgestattet, durften sie umherreisen und "unehrenhafte" Berufe ausüben: Scherenschleifen und Kesselflicker. Gegen Ende des 15. Jh. setzte die Verfolgung der Zigeuner ein. Der Kurfürst von Brandenburg verbot ihnen 1482 den Aufenthalt in seinem Land; man verdächtigte sie, Spione der Türken zu sein und erklärte sie für vogelfrei, womit alle Schutzbriefe ihre Gültigkeit verloren. Zwischen 1500 und 1700 wurden über 150 zigeunerfeindliche Edikte erlassen. So befahl etwa der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm 1686 die Ausweisung der Zigeuner aus Brandenburg und der preußische König Friedrich Wilhelm I. 1725 die unverzügliche Exekution jedes innerhalb der preußischen Staatsgrenze anzutreffenden erwachsenen Zigeuners am Galgen. Durch den Bauernkrieg Anfang des 16. Jahrhunderts und den Dreißigjährigen Krieg ge-

rieten die Zigeuner immer mehr in's Abseits, und es blieb ihnen nichts anderes übrig, um Überleben zu können, als auf existenzsichernde kriminelle Delikte zurückzugreifen, wie etwa Jagdfrevel, Mundraub und Betrug. Einer der wenigen damaligen Fürsten, der ihnen 1616 einen Schutzbrief ausstellte, war der ungarische Hofritter Graf Georg Thurzo. Um 1775 ließ Friedrich II. bei Nordhausen die Zigeuner zwangsweise ansiedeln, doch da die Erwachsenen zu Frondiensten gezwungen wurden, scheiterte das Programm. Auch die zwangsweise Trennung von Eltern und Kindern führte zu keinem Erfolg der Ansiedlung von Zigeunern, und selbst Maria-Theresia verbot ihnen 1782 den Handel mit Pferden in Österreich-Ungarn. Überall versuchte man, die Familien zu trennen und verbot den über 16jährigen Kindern, mit ihren Eltern zu reisen. Handlungsgewerbescheine wurden ihnen vorenthalten und die eigene Sprache verboten. Offiziell waren die Zigeuner im 19. Jahrhundert nicht mehr vogelfrei, doch ihre Diskriminierung hielt weiter an. 1899 gründete man in München eine Zigeuner-Polizeidienststelle, weil alle einer strengen Meldepflicht unterzogen waren. 1911 und 1925 drängte Bayern auf ein einheitliches Vorgehen gegen

Rassistische Erfassung der Zigeuner

Die bisher bei der Bekämpfung der Zigeunerlage gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse lassen es angezeigt erscheinen, die Regelung der Zigeunerfrage aus dem Wesen dieser Rasse heraus in Angriff zu nehmen. Erfahrungsgemäß haben die Mischlinge den größten Anteil an der Kriminalität der Zigeuner. Andererseits hat es sich gezeigt, daß die Versuche, die Zigeuner sesshaft zu machen, gerade bei den raffineren Zigeunern infolge ihres starken Wandertriebes mißlungen sind. Es hat sich deshalb als notwendig erwiesen, bei der endgültigen Lösung der Zigeunerfrage die raffineren Zigeuner und die Mischlinge gesondert zu behandeln. Zu diesem Zweck hat der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei ausführliche Anweisungen erlassen. Zur Erreichung des Zieles ist es zunächst erforderlich, die Rassenzugehörigkeit der im Reich lebenden Zigeuner und nach Zigeunerart umherziehenden Personen festzustellen. Die Polizeibehörden werden angewiesen, alle sesshaften und nichtsesshaften Zigeuner zu erfassen und der Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens beim Reichskriminalpolizeiamt zu melden. Bei der Personenerfassung ist auch die Staatsangehörigkeit zu überprüfen. Alle Zigeuner, Zigeunermischlinge usw. werden verpflichtet, sich der zur Erstattung eines Sachverständigengutachtens erforderlichen rassenbiologischen Untersuchung zu unterziehen und die notwendigen Angaben über ihre Abstammung beizubringen. Die Durchführung dieser Anordnung ist mit Mitteln polizeilicher Zwangs sicherzustellen. Die Einföhrung des Kennkartenzwanges für Zigeuner bleibt vorbehalten. Ausweisapriere aller Art sind Zigeunern nur nach Zustimmung der staatl.

lichen Kriminalpolizei auszubändigen. Bei Ausstellung von Wandergewerbescheinen ist ein besonders strenger Maßstab anzulegen. Von der Erteilung der Erlaubnis zu Vorführungen ist zunächst abzusehen. Waffenscheine sind stets zu verweigern. Der Erlaß bestimmt ferner, daß Zigeuner, die in Gorden reisen oder rasten, zu trennen sind. Bei allen Zigeunern usw. ist zu prüfen, ob die Voraussetzungen der Bestimmung über vorbeugende Verbrechensbekämpfung durch die Polizei gegeben ist. Ausländische Zigeuner sind am Uebertritt auf deutsches Gebiet zu hindern; gegen die im Reich angebrochenen ausländischen Zigeuner sind Aufenthaltverbote zu erlassen. Sie werden über die Reichsgrenze abgeschoben. Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, jedes Auftreten von Zigeunern der zuständigen Dienststelle der Volkspolizei sofort zu melden. Die Polizei bestimmt, an welchen Plätzen und für welchen Zeitraum die Genehmigung zum Lagern erteilt wird, und zwar schriftlich unter Erhebung einer Gebühr. Zur Sicherung der ordnungsmäßigen Wiederinstandsetzung des Blases und etwaiger Schadenersatzansprüche ist eine Sicherheit in Geld bis zu 30.- Mark zu fordern. Aus den Grenzgebieten sind Zigeuner mit polizeilichen Mitteln fernzuhalten. In Städte über 50000 Einwohner dürfen Zigeuner in Zukunft nicht mehr abgehoben werden. Die Standesbeamten werden weiterhin angewiesen, jede Eheschließung, jede Geburt und jeden Sterbefall eines Zigeuners oder Zigeunermischlings der Kriminalpolizei zu melden. Bei Aufgehoben ist das Ehefähigkeitszeugnis zu verlangen. Auch die Gesundheitsämter haben jeden bei ihnen vorkommenden Fall aus Zigeunerkreisen zu melden.

Wir wissen leider nicht genau, aus welchem Jahr der NS-Zeit dieser Artikel einer Zeitung aus Süddeutschland stammt.

das "Zigeunerunwesen". 1926 erließ Bayern dann ein Gesetz zur Bekämpfung von Zigeunern, Landfahrern und Arbeitsscheuen. Zur Ausführung dieses Gesetzes empfahl das Innenministerium, die SINTI allein aufgrund ihrer Rassenzugehörigkeit "unschädlich" zu machen. Ab 1930 gab es - wieder in München - die "Zentralstelle für die Zigeunerbekämpfung in Deutschland".

1 Jahr WIR

(at) Zum ersten Jubiläum des Wilhelmsburger Inselrundblicks hatte der WIR e.V. Kunden und Freunde am 26.11. zu einem Frühschoppen in's Freizeithaus Kirchdorf-Süd eingeladen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten neben dem Manusch-Weiß-Ensemble die Schüler Mounir Brinsi und Christiano de Brito mit einigen Liedern - und erhielten viel Beifall. Außerdem gab es eine Menge Beiträge anderer Gäste, so ein unvergeßliches Statement von „Walter“ für alle Opas dieser Welt... Den absoluten Höhepunkt stellte aber die Versteigerung eines „Pressballs“ durch Peter Möller dar (siehe Foto links). Höher und höher wurde der gebotene Betrag - von 5 DM stieg er - „Heiermann“ um „Heiermann“ - auf die nie geahnte Höhe von 850 DM! Die Schülerin Anna Schubert erhielt schließlich den Zuschlag. Der erzielte Erlös konnte zum Schluß an Gerd Horn und seine Mitarbeiterin („Frau Kinderbauernhof“) für dringend benötigte Anschaffungen im Kinderbauernhof Kirchdorf übergeben werden.



(Mei) Seit einem Jahr hat sich in Wilhelmsburg eine junge Musik-Gruppe gebildet: das

Manusch Weiß-Ensemble

Die Musiker stammen aus der in Georgswerder ansässigen Familie Weiß und haben sich aus Freude an der überlieferten Musik der Zigeuner und Jazz - im Stil von Django Reinhardt bis Joe Pass - zusammengefunden. Sie spielen gerne zu privaten Anlässen, aber auch öffentlich, wie z.B. am 26. November

beim WIR-Frühschoppen im Freizeithaus Kirchdorf-Süd (siehe Bericht auf dieser Seite), wo alle Gäste begeistert waren.

Das Ensemble setzt sich zusammen aus Manusch Weiß (19 J., Gitarre), Kohe Reinhardt (16 J., Gitarre), Bimbo Weiß (15 J., Gitarre), Robert Weiß (16 J., Rhythmus-Gitarre) und Lolo Weiß (10 J. (!), Baß).

Kontakte zum Ensemble können Sie aufnehmen über

Tel. 7541706 oder 7508966.



Foto: Jürgen Könecke

**NEU
INGETROFFEN**

INDIANERSCHMUCK

aus USA
handgefertigt
Sterlingsilber
mit Türkis,
Perlmutter
und Jade

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Weihnachtseinkauf in Wilhelmsburg

(urs) Zu einem Vergnügen ganz besonderer Art kann ein Einkaufsbummel während der Vorweihnachtszeit in Wilhelmsburg werden. Viele Dinge, die man für's Fest braucht, als Geschenk, zur Dekoration, zum Essen oder zum Wohlfühlen kann man in ruhiger Atmosphäre, ohne Gedrängel und Geschubse bekommen. Man muß nur die Augen aufhalten und sehen, was es in unserem Wilhelmsburg für tolle Angebote gibt. Mit ganz besonderer Mühe haben sich die Fachhändler im Einkaufszentrum am S-Bahnhof auf ihre Kundschaft eingestellt. Vor den Geschäften gibt es Buden, die Mandelduft verbreiten, in anderen werden Backwaren, z.B. Waffeln, Punsch und Zuckerzeug angeboten. Dazu kann man jungen Künstlern beim Musizieren zuhören und zusehen.

Etwas ganz Besonderes gibt es am 16. Dezember in der Zeit von 13 bis 17 Uhr: Die Jugendtanzgruppe „Little Cats“ bringt Auszüge aus dem Musical „Cats“. Jeweils für 20 Minuten wollen sie ihr Publikum mitreißen in die Welt der Katzen. Eine Aufführung, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Einkaufen in Wilhelmsburg kann auch in den schönen alten Straßen des Reihertstiegsviertels ein Vergnügen sein. Auch hier - und an vielen anderen Ecken unserer Elbinsel - haben sich viele kleine und große Fachgeschäfte für Weihnachten mit liebevollen Dekorationen in den Schaufenstern gerüstet. Dazu das manchmal an den Urlaubs-Einkaufsbummel im Süden erinnernde Flair, das die Läden unserer Geschäftsleute verbreiten, die aus anderen Ländern stammen...

An dieser Stelle möchten WIR uns bei allen Geschäftsleuten, die unsere Zeitung nun schon so lange unterstützen, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.
- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

ArbOrgRI Dwbm

(ET) Unter dem o.a. Aktenzeichen erließ des Ortsamt Wilhelmsburg kürzlich die „Arbeitsorganisationsrichtlinien über die Handhabung und Verwendung von Nadelbäumen kleineren oder mittleren Wuchses, die in Diensträumen Verwendung als Dienstweihnachtsbäume (Dwbm) finden.“:

§ 1 - Aufstellen von Dwbm

Dwbm dürfen nur von sachkundigem Personal nach Anweisung des unmittelbaren Vorgesetzten aufgestellt werden. Dieser hat darauf zu achten, daß a. der Dwbm mit seinem unteren, der Spitze entgegengesetzten Ende in einen zur Aufnahme von Baumenden geeigneten Halter eingebracht wird.

b. der Dwbm dort derart verkeilt wird, daß er senkrecht steht. In schwierigen Fällen ist ein zweiter Beamter hinzuzuziehen, der das Senkrechtstellen überwacht und ggf. durch Zurufe wie „mehr links“, „mehr rechts“ o.ä. korrigiert.

c) im Fallwinkel-Bereich des Dwbm keine zerbrechlichen oder durch umfallende Dwbms in ihrer Funktion möglicherweise beeinträchtigende Anlagen vorhanden sind.

§ 2 - Ausschmückung des Dwbm

Die Dwbm sind mit weihnachtlichem Behang nach Maßgabe der/s Ortsamtsleiters/in zu versehen. Dwbm-Beleuchtung, die auf dem Prinzip der Brennstoff-Verbrennung mit Flammenwirkung beruhen (sog. Kerzen) dürfen nur verwendet werden, wenn während der Brennzeit der Beleuchtungskörper ein in der Feuerbekämpfung unterwiesener Beamter des mind. mittleren Dienstes mit einem Feuerlöscher bereitsteht.

§ 3 - Spielaufführungen unter Dwbm

Abteilungen mit ausreichender Perso-

nalausstattung können sog. Krippenspiele unter Leitung eines/r darin erfahrenen Vorgesetzten zur Aufführung bringen. Bei der Besetzung der Rollen ist folgende Personalplanung vorzusehen:

- Maria: Möglichst weibliche Bedienstete oder eine ähnliche Person.
- Josef: Älterer Beamter mit Bart.
- Kind: Kleinwüchsiger Beamter oder Auszubildender.

- Esel und Schafe: Geeignete Beamte aus verschiedenen Laufbahnen.

- Hl. Drei Könige: Sehr religiöse Beamte, ausländische Mitarbeiter oder - auf deren Wunsch - Mitglieder des Personalrates.

Bei der Rollenbesetzung sind die Personalvertretung, bei der Besetzung der Rolle „Kind“ auch die Personaljugendvertretung zu beteiligen.

§ 4 - Musik unter Dwbm

Zum Absingen von Weihnachtsliedern stellen sich die Bediensteten unter Einweisung durch eine/n Vorgesetzte/n zwanglos nach Dienstgraden geordnet um den Dwbm auf.

§ 5 - Schlußbestimmungen

Über den Ablauf jeder Veranstaltung unter dem Dwbm ist eine Niederschrift zu fertigen und der Ortsamtsleitung zur Kenntnisnahme zuzuleiten. In der Niederschrift sind aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Personen, die die Rollen „Esel und Schafe“ übernommen haben, auf Wunsch unkenntlich zu machen.“



Unser Beitrag für ein l(i)ebenswertes Wilhelmsburg.
Restaurant Hotel Regelhöfen

Gasthaus Sohre

Der historische Gasthof im alten Dorf kern, Kirchdorferstraße 169,
21109 Hamburg. ☎ 754 42 29
Festivitäten aller Art.